

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses und der Villa St. Vincenz!

Immer wieder höre ich die Frage „Was wird aus Ihren Jugendlichen, wenn sie das Vincenz-Haus verlassen? Bleiben Sie im Kontakt mit ihnen und verfolgen Sie ihr weiteres Leben?“

In der Tat bleiben wir mit den meisten unserer ehemaligen Bewohner im Kontakt. Immer wieder haben wir Berührungspunkte auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Oft wird das Telefon für Lebenszeichen genutzt oder ein Besuch bei Kaffee und Kuchen steht auf dem Tagesprogramm.

In der letzten Septemberwoche habe ich mich auf den Weg gemacht und einige unserer Ehemaligen besucht. Zuerst führte mich mein Weg nach Osterode im Harz und besuchte dort Dai und seine Familie. Dai kam als Kontingentflüchtling zu uns ins Vincenz-Haus und verbrachte 3 Jahre bei uns. Mit dem qualifizierten Schulabschluss begann seine berufliche Orientierung und führte ihn nach Osterode in den Harz. Nach Lehrjahren als Koch eröffnete er vor zwei Jahren ein eigenes Chinarestaurant. In der wunderschönen Harzstadt lebt er mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern. Dort hat die Familie gut Fuß gefasst. Zu beiden Töchtern bin ich Taufpate und habe nun endlich einige Tage Zeit mit ihnen verbracht. Es tat mir gut zu erleben, wie sehr die vier in Osterode integriert sind. Von vielen Osterodern hörte ich Lob für die herausragenden Kochkünste von Dai. Und ich kann das nur bestätigen!

In Herste bei Bad Driburg besuchte ich David, der 2 Jahre bei uns im Vincenz-Haus lebte und anschließend 1 Jahr in unserer Außenwohngruppe Villa St. Vincenz. Vor 2 Jahren zog er zu seiner Schwester nach Herste. In diesem Jahr beendete er seine Konditorausbildung mit Erfolg und ist nun auf der Suche nach einer eigenen Wohnung. David bestätigte mir noch mal, wie wichtig seine Zeit bei uns war. Aus einer großen Orientierungslosigkeit fand er zurück ins strukturierte Leben und sieht seiner privaten und beruflichen Zukunft optimistisch entgegen.

Mein letzter Besuch führte mich zu Rufael, der mit dem Fachabitur für Sozialpädagogik damals unser Haus verließ. Nach dem Zivildienst wollte er Sozialpädagogik studieren. Leider hat er das Studium nicht beendet und musste einige Umwege in seinem Leben in Kauf nehmen. Beruflich konnte er nicht Fuß fassen, so wie er es sich gewünscht hätte. Vielleicht macht er sein Hobby zum Beruf; Rufael spielt Schlagzeug in einer Reggaeband. Die Kontakte zu Rufael sind zwar nicht regelmäßig, dennoch freuen wir beide uns immer sehr, wenn wir uns sehen. Als Überraschungsgast erfreute er mich zu meinem Geburtstag im Mai und so nutzte ich den Gegenbesuch zum Danke sagen.

Von Zeit zu Zeit erreichen mich Einladungen zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten. Die Kontakte reißen bei den meisten nicht ab, jedoch verlieren wir auch einige Ehemalige aus den Augen. Vor einigen Jahren schrieben wir alle Ehemaligen an, um zu hören, was aus ihnen geworden ist. Im Rahmen unserer Qualitätssicherung waren wir neugierig auf das Ergebnis. Ca. 50% meldeten sich zurück, viele unserer Anfragen kamen wegen falscher oder unbekannter Adresse zurück.

Nun möchte ich zur aktuellen Berichterstattung zurückkehren und Sie wie gewohnt an unserem Leben teilhaben lassen.

Ich habe etwas gut zu machen. Ich vergaß unseren Markus im letzten Brief vorzustellen. So etwas kann natürlich passieren, aber die Enttäuschung von Markus war groß. Nun hole ich es nach. Markus lebt seit gut 2 Monaten bei uns. Sein großes Hobby ist der Gesang und seine Stimme hören wir oft im Haus. Markus absolviert zur Zeit ein Praktikum in einem Altenheim, denn er möchte Altenpfleger werden. Und Sie haben bald die Gelegenheit unseren Markus kennen zu lernen, denn er wird auf unserem Fest im November den Martin spielen.

Hatte ich doch im letzten Vincenz-Haus-Brief die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Höxter erwähnt, so möchte ich dieses nochmals deutlich unterstreichen. Weitere zwei Jugendliche fanden ein neues Zuhause bei uns. Vor den Herbstferien kam Jan zu uns. Unser Fabian ist froh, dass er nun mit seinen 16 Jahren nicht mehr der Jüngste ist, denn Jan ist erst 15 Jahre alt. Er besucht die Schule in Alhausen. Seit Beginn der Herbstferien verstärkt Rudolf die Vincenz-Haus-Familie. Seit Montag arbeitet er als Praktikant in der Firma von Johannes Lohmann. Unser dritter Neuzugang heißt Patrick. Er ist 20 Jahre alt und absolviert eine Ausbildung als Maler und Lackierer im TBZ.

Sie können sich vorstellen, dass reges Leben bei uns im Haus herrscht.

Ein besonderes Ereignis war in diesem Jahr unser Patronatsfest. Am Vorabend des Gedenktages des Hl. Vincenz durften wir zwei Vincentinerinnen als Gäste begrüßen. Sr. Elrike und Sr. Simone erzählten in anschaulicher Weise von ihrem Ordensgründer und von ihrem derzeitigen Arbeitsauftrag. Mit großem Interesse lauschten unsere Jungs den Ausführungen der beiden Schwestern. Am Festtag selbst besuchten wir das Mutterhaus und brachten dort zum Ausdruck, wie froh wir sind nach dem Leitbild des Hl. Vincenz zu arbeiten.

Der Oktober verwöhnt uns nun doch noch etwas mit Sonne. Ich hatte Ihnen von der reichhaltigen Obsternte berichtet. Einige Zentner Äpfel konnten wir zur Apfelmoterei bringen. Das Erntedankfest feierten wir mit der Ettelner Pfarrgemeinde. In jugendgerechter Weise feierten wir den Erntedankgottesdienst. Pastor Laube segnete die Minibrote, die wir uns dann am nächsten Morgen schmecken ließen.

Für unseren Clinton steht in den nächsten Tagen die Rückkehr in sein Heimatland an. Zur Zeit beschäftigt mich diese Situation sehr, so dass ich Ihnen in dem nächsten Brief ausführlicher berichte. Dankbar sind Clinton und ich Herrn Pastor Laube, der Clinton unter den besonderen Schutz Gottes stellte und ihn für seinen Weg den Segen erteilte.

Zwei besondere Ereignisse werfen bereits ihre Schatten für die nächste Zeit.

Am 17. Oktober besucht uns unser Paderborner Bürgermeister Heinz Paus. Auf diesen Besuch freuen wir uns sehr, zeigt er doch die Wertschätzung vom Bürgermeister für unsere Einrichtung und unsere jungen Menschen. Der Besuch von Herrn Landrat Manfred Müller klingt immer noch bei uns nach. Damals waren unsere Jungs begeistert von dem Interesse unseres Landrates an sie. Ebenso ist der

Besuch des Bürgermeisters Hauptgesprächsthema bei unseren Bewohnern. Wir heißen unseren Bürgermeister auf das Herzlichste willkommen.

Des weiteren gilt unsere Einladung Ihnen am Sonntag, den 11.11.2007. Wir gestalten derzeit ein Fest der Begegnung und der Präsentierung unserer Arbeit. Wir laden Sie ins Bürgerhaus nach Etteln ein. Auf dem Markt der vielen Möglichkeiten werden Sie nicht nur umfassend informiert, sondern auch kulinarische Köstlichkeiten werden angeboten. Wir gestalten einen Dorfplatz im Bürgerhaus, der zu einer intensiven Begegnung einlädt, dem Kennenlernen dient und einen regen Austausch ermöglicht. Wir versuchen ein ansprechendes Programm auf die Beine zu stellen und möchten Sie unbedingt als Gäste begrüßen. Abschließen möchten wir den Begegnungstag mit dem Martinsspiel, das von unseren Jungs in Szene gesetzt wird und hoffentlich entscheidende Impulse vermittelt.

Und zum Schluss noch ein wichtiger Termin und eine weitere Einladung an Sie. Am 01. Dezember – dem Vorabend des 1. Advents – gestalten wir wieder einen Jugendgottesdienst der uns in den Advent einstimmen möchte. Das Thema steht bereits: „Mir ist ein Licht aufgegangen“.

Der Gottesdienst beginnt am Samstag, 01. Dezember 2007 um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Etteln.

Ich danke Ihnen, dass Sie uns wieder Ihr Ohr geliehen haben und grüße Sie im Namen all unserer Bewohner und Mitarbeiter/innen.

Ihr

Johannes Kurte, Heimleiter und Träger

Unsere Homepage: www.jugend-vincenzhaus.de

Bankverbindung: Volksbank Etteln s Kto.-Nr.: 441 908 700 s BLZ: 472 602 34